

Mädchen haben mehr Willen, Jungs geben zu schnell auf

RETTUNGSSCHWIMMEN: DLRG verleiht im Binsfeld fünf Jugendscheine und Juniorretter an Teilnehmer der Ferienpassaktion

VON UNSEREM MITARBEITER

SASCHAOHLER

SPEYER.

“Rettungsschwimmen” hieß das Angebot der Jugendförderung gestern Nachmittag im Binsfeld.

Vier Jugendliche der Ferienpassaktion legten bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft den Jugendschwimmschein in Gold (zwei davon zusätzlich den Juniorretter). Ein Jugendlicher erwarb Silber und ein erwachsener Bronze.

“Ich hab’s gepackt”, erzählte der zwölfjährige Sebastian Klein - auf einer schwimmenden Insel sitzend. Geschafft hatte er gestern eine der schwierigen Aufgaben zum Erreichen des goldenen Schwimmscheins der DLRG. Bevor die Teilnehmer ins Wasser gingen, erklärte ihnen Rettungsschwimmer und Ausbilder Michael Tiesler, welche Aufgaben sie erfüllen müssen.

“600 Meter Schwimmen in höchstens 24 Minuten, 50 Meter Brust in 70 Sekunden, 25 Meter Kraul und 50 Meter Rücken sind die ersten zu packenden Brocken. Danach stehen 15 Meter Strecken- und zwei Meter Tieftauchen an. Ein Sprung aus drei Metern Höhe, 50 Meter Transportschwimmen und



Kenntnisse der Baderegeln und der Hilfsmöglichkeiten bei Unfällen runden den Weg zum Jugendschwimmpass ab”, beschreibt Mathias Müller, Pressereferent der Ortsgruppe Speyer, den Ablauf des Programms.

Packen die Jungretter diese Aufgaben, bekommen sie einen Pass und ein

Abzeichen als Belohnung ihrer Mühen. Die DLRG spendiert dies. Normal kostet es vier Euro.

Schon seit drei Jahren bietet die DLRG Speyer solch eine gemeinsame Aktion mit der Jugendförderung an. Den Mädchen und Jungen mache es immer sichtlich Spaß, und viele wollen nach

dem Ende noch bleiben, so die Erfahrung der Betreuer.

Auch gestern war wieder viel Freude am “Baywatch“-Gefühl zu spüren. Die Jugendlichen sprangen von der Schwimminsel in den Weiher, tauchten, schwammen und lernten Wichtiges über Erste Hilfe.

Die Schwimmlehrer machten ebenfalls gerne mit, - für sie eine Chance, junge Badegäste gezielt auf Gefahren hinzuweisen. Solche Tipps geben seit kurzem auch die neu angebrachten Sicherheitsschilder rund um den See. Diese Tafeln erinnern die Schwimmer daran, bei Notfällen immer die 112 oder die 110 zu wählen, dann die Nummer der DLRG, 06232-32822. Informationen an die Rettungsschwimmer sind wichtig, denn vom Gelände aus ist nicht das gesamte Gewässer zu überblicken. Mit ihrem neuen Schnellboot erreichen die Retter jeden Punkt des Weihers aber sehr schnell.

Um so weit zu sein, Leute zu retten, müssen die Helfer zunächst die Ausbildung nach DLRG-Bedingungen absolvieren. Die Jugendlichen der Ferienpassaktion haben auch die Möglichkeit, dabei zu bleiben. Als nächster Schritt nach Gold, beziehungsweise zusätzlich dazu, folgt die Prüfung zum Junior-Retter. Hier lernt der Helfer Selbst- und Fremdreitung sowie Erste Hilfe. Wer aktiv bei der DLRG bleibt, kann später auch den Wachdienst am Turm übernehmen.

“Die Mädchen haben viel mehr Willen, Jungs geben schneller auf. Auch nach den Aktionen waren immer die Mädchen interessierter, dabei zu bleiben”, sagt Michael Tiesler. Gestern gefiel es auf jeden Fall allen. “Ich bin zum ersten Mal dabei und habe dazugelernt”, sagt eine junge Dame.